

# Nördlicher Seebär

## Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)

Internet: [www.zooschule-hannover.de](http://www.zooschule-hannover.de)



## Systematische Stellung:

Klasse:	Säugetiere (Mammalia)
Ordnung:	Raubtiere (Carnivora)
Unterordnung:	Hundeartige (Cynoidea)
Familie:	Ohrenrobben (Otariidae)
Art:	Nördlicher Seebär (Callorhinus ursinus) Linnaeus 1758 Es sind keine Unterarten ausgewiesen

## Daten:

Kopf-Rumpf-Länge:	M. ca. 2,1 m , W. ca. 1,4 m
Schwanzlänge:	ca. 23 m
Körpergewicht :	M. ca. 250 kg, W. 50 kg
Lebensalter :	ca. 25 Jahre im Zoo

## Anatomische und morphologische Besonderheiten

Seebären besitzen ein kurzes, jedoch sehr dichtes Fell. Rund 50000 Haare kommen auf einen Quadratzentimeter. Es ist völlig wasserundurchlässig. Unter dem gröberen Deckhaaren ist eine dichte Unterwolle ausgebildet. Das Fell und die dicke Fettschicht isolieren hervorragend gegen die kalten Wassertemperaturen in ihrem Lebensraum. Problematisch werden warme Temperaturen an Land. Die Tiere hecheln dann und führen überschüssige Wärme durch Flossenwedeln ab.

Hinsichtlich ihrer Größe zeigen die Tiere einen sehr großen Geschlechtsdimorphismus. Sie unterscheiden sich auch hinsichtlich der Fellfärbung. Die Weibchen sind dunkelgrau, auf der Bauchseite hellgrau gefärbt, die Männchen sind dunkelbraun bis grau mit rotbrauner Unterseite. An Land hellt sich die Fellfärbung deutlich auf.

Die Männchen haben eine Mähne im Bereich von Hals, Nacken und Rücken. Diese schützt zumindest teilweise vor Verletzungen bei den heftigen Revierkämpfen.

Der kleine und kaum vom Körper abgesetzte Kopf endet in einer spitz zulaufenden Schnauze.

Die Ohren sind priemförmig, weisen schräg nach hinten. Der Hörsinn ist sehr gut ausgeprägt.

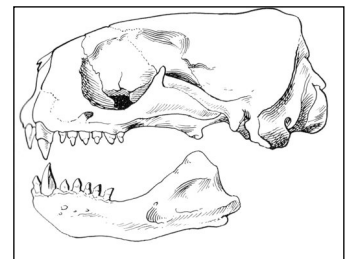
Die Augen sind sehr groß und empfindlich. Besonders ausgeprägt ist das Bewegungssehen.

Die Zähne sind kegelförmig, spitz und isodont, d.h. gleichförmig aussehend.

Sie sind nicht zum Kauen geeignet, sondern dienen dazu die Nahrung zu erfassen, die dann als Ganzen abgeschluckt wird. Die Hauer der Männchen sind hauer artig verlängert. Die Zahnformel lautet: 3/3 1/1 4/4 3/1.

Mit Hilfe der ausgeprägten Vibrissen kann die Strömungspur von Beutefischen erfasst werden. Die Tiere können deshalb auch nachts bei vollkommener Dunkelheit jagen.

Die Vordergliedmaßen sind lang und fast ganz unbehaart. Finger sind deutlich ausgebildet, sie besitzen jedoch keine Krallen. Die Hintergliedmaßen sind kürzer. Sie weisen 5 gleich lange Zehen auf. Die Gliedmaßen können unter den Körper gestellt werden und diesen vom Boden abheben. Klettern und schnelles Laufen an Land ist dadurch möglich.



## Verbreitungsgebiet

Nordpazifik, vor allen Dingen im Beringmeer, aber bis ins japanische Meer im Westen bzw. nach Kalifornien im Osten reichend. Die Tiere legen weite Strecken zwischen Wurfplätzen und den Winterquartieren zurück.



## Biotop

**Freiland** Küstennahes, offenes Meer.  
Vermehrung an stillen Buchten auf wenigen felsigen Inseln.

**Zoo** Derzeit in einem Becken bei den Pinguinen. Über das neue Revier in Yukon Bay können noch keine Aussagen getroffen werden.

## Nahrung

**Freiland:** viele verschiedene Kleinfisch-Arten, Tintenfische und Krebse..

**Zoo:** Heringe, Makrelen, Sardinen und andere Kleinfische.

## Jungtierentwicklung

Die Brunft- und Wurfzeiten sind miteinander verbunden, was durch eine ca. dreimonatige Keimruhe bedingt ist. Die Tiere sind polygyn. Im April bis Mai besetzen die stärksten Männchen die sehr kleinen, oft nur wenige Quadratmeter großen Reviere. Diese werden hartnäckig verteidigt. Im Juni treffen die hoch trächtigen Weibchen ein, die von den Männchen meist mit Gewalt in einen Harem aufgenommen und bewacht werden. Ein Harem kann bis zu 50 Tiere umfassen, ist jedoch meist deutlich kleiner. Das Geburtsgewicht der Jungtiere liegt bei 5 kg. Sie werden 4 Monate lang gesäugt. Die Milch besitzt einen Fettanteil von 50%. Die Welpen haben ein schwarzes Fell. Sie können zunächst noch nicht schwimmen. Mutter und Kind erkennen sich am Geruch und durch Rufen.

Die Paarung erfolgt kurz nach der Geburt. Die Tragzeit beträgt insgesamt 51 Wochen. Ab September wandern die Tiere nach Süden in die Winterquartiere. Weibchen erreichen die Geschlechtsreife mit 3 – 5 Jahren, Männchen deutlich später. Sie sind erst ab einem Alter von 8 Jahren in der Lage sich gegenüber anderen Männchen durchzusetzen (soziale Geschlechtsreife). Sie kommen immer wieder an die gleichen Strände zurück.

## Verhaltensweisen

Die Seebären sind sehr schnelle, wenige Schwimmer, die auch aus dem Wasser springen können. Sie können auf der Suche nach Nahrung bis zu 200m tief tauchen. Außerhalb der Paarungszeit verbringt er die meiste Zeit im Wasser und legt dabei sehr weite Strecken zurück. Er schläft auch im offenen Meer. An Land bewegt es sich im watschelnden Kreuzgang fort. Kann auch galoppieren und steile Küsten herauf klettern.

Außerhalb der Paarungszeit leben die Tiere als Einzelgänger oder in kleinen Gruppen.

## Besondere Hinweise

Junge Männchen werden im Alter von 3–4 Jahren kontrolliert bejagt. Der Bestand wird von der IUCN als gefährdet eingestuft. Neben der Bejagung bedrohen vor allem die Meeresverschmutzung, Störungen durch Touristen an den Stränden und die Überfischung der Gewässer die Bestände.

Bearbeitung: Erwin Bastian (2010)